

MUSEUM LICHTENBERG IM STADTHAUS



MUSEUMSLEITUNG

Christine Steer

ADRESSE

Türrschmidtstr. 24
10317 Berlin
Tel.: 030/57 79 73 88-12
museum-lichtenberg@gmx.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Fr, So 11 bis 18 Uhr
feiertags geschlossen

ARCHIV

Di bis Do 11 bis 18 Uhr

FÜHRUNGEN auf Anfrage

EINTRITT frei

VERKEHRSVERBINDUNG

S 5, S 7, S 75
Bhf. Nöldnerplatz
S 3 Bhf. Rummelsburg
Bus 194, S Rummelsburg,
S Nöldnerplatz / Schlichtallee
Tram 21, Karlshorster Str. /
Marktstr., S Rummelsburg
behindertengerechter Zugang

Das Museum leistet seit Jahrzehnten eine wichtige Bildungsarbeit und trägt als Treffpunkt verschiedener Ziel- und Altersgruppen wesentlich zur Förderung des Images des Bezirks Lichtenberg bei. Die kommunale Einrichtung liegt in der gründerzeitlichen Victoriastadt und kann leicht mit der S-Bahn erreicht werden. Das Quartier, ein mit Fördermitteln aufwendig saniertes früheres Rathaus, wurde erst Mitte 2006 bezogen. Das neue Domizil eröffnete das Museum mit der Ausstellung „In den Zeiten“, einem repräsentativen Querschnitt der über 700-jährigen Geschichte von Lichtenberg, die in den restaurierten Räumen zu einem besonderen Erlebnis wird.



Ausstellung „In den Zeiten“, 2006

Präsentiert werden jährlich bis zu drei Ausstellungen. Mit den am alten Standort in der Parkaue 4 gezeigten über 25 Expositionen gelang es dem Museum mehrfach, den Blick der Öffentlichkeit auf markante Themen zu lenken. So konnte die langjährig erforschte und 2000 / 2001 mit Filmen und Publikationen

veranstaltete Ausstellung über NS-Zwangsarbeit im Bezirk unter großer Resonanz auch in Warschau vorgestellt werden. Viel Anklang fanden zudem andere aufklärende Themen über den Nationalsozialismus und zur DDR-Geschichte, die wie Lichtenbergs Industrie- und Dörferentwicklung inhaltliche Schwerpunkte der Museumsarbeit sind. Dabei kann auf wertvolle Bestände zurückgegriffen werden, die durch die Rezeption von Sachzeugnissen, Erinnerungsstücken, Nachlässen und anderem vielfach durch die Hilfe von Bürgern an Umfang gewonnen haben. Darin aufgegangen ist auch das Kulturgut des 2001 nach der Bezirksfusion geschlossenen Museums Hohenschönhausen.

Zum Profil des Museums gehören eigene Publikationen, eine Bibliothek und ein Archiv. Angeboten werden Touren zur Stadtteilgeschichte sowie Programme mit und für Kinder und Jugendliche – zu jüdischen Lebensgeschichten, Lernorten „Stolpersteine“, Gedenk- und Erinnerungsstätten bis hin zu Zeitzeugengesprächen oder Schatzsuche im Museum. Im Vortragsaal finden Filmvorführungen und Veranstaltungen statt.



Veranstaltung vor dem Stadthaus, 2006